

"Swiss Sports" : das Treffen der Auslandschweizer in London

Autor(en): **Walser, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein vergnügliches englisches Spiel, genannt die «Kissenschlacht», erfreut sich bei den Sportveranstaltungen der Londoner Schweizerkolonie großer Beliebtheit. Es besteht in einem Boxkampf mit Kissen, den die beiden rittlings auf einer Stange sitzend auszufechten haben. Der Kämpfer, der dabei ein einziges Mal das Gleichgewicht verliert, hat auch die Kissenschlacht verloren. Das ist dem einen Konkurrenten (links) jetzt eben passiert.



10 Yards pro Sekunde! Die Sprinter der Londoner Schweizerkolonie sind in guter Form. Der Veteran H. Baumann siegt in der schönsten Zeit von $10\frac{2}{3}$ Sekunden.



Die «Alten Herren» der Londoner Schweizerkolonie hüpfen um den Preis des 220 Yards-Wettgehens für Veteranen.

„Swiss Sports“

DAS TREFFEN DER AUSLANDSCHWEIZER
IN LONDON

Wo immer sich der Schweizer befinden mag, gleichviel, ob die tropische Hitze Südamerikas seine Arbeit erschwert, das rollende Band der Neuen Welt seinen Brotkorb füllt, die lebensfrohen Boulevards von Paris seinen Atem anhalten, oder das altherwürdige London ihm ein redliches Auskommen bietet — er ist und bleibt Schweizer.

Mehr als dies vielleicht in der Heimat selbst der Fall ist, kommen im Ausland die Charaktereigenschaften des Schweizer zum Ausdruck. Wie sehr er sich auch, als anpassungsfähiger Weltbürger, in fremde und zeitweise recht schwierige Verhältnisse einleben muß, sein innerstes Wesen bleibt der Heimat treu. Wenn immer sich dazu Gelegenheit bietet, kommt er mit Gleichdenkenden — mit Miteidgenossen — zusammen, um mit ihnen in der Sprache und im Geiste der Heimat zu sprechen, die er in vielen Fällen schon seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat.

Überall im Ausland gibt es denn auch Anlässe, die die Schweizer auf ein paar kurze Stunden zu einer gemüthlichen Zusammenkunft vereinigen. In London sind es die «Swiss Sports», die jedes Jahr von patriotisch gesinnten Landsleuten organisiert und unterstützt werden. Hunderte von Landsleuten besuchen sie und freuen sich über dieses Fest, das weder Standes- noch Berufsunterschiede kennt, sondern nur einen Gedanken, nämlich denjenigen der Zusammengehörigkeit aller Schweizer im Ausland verfolgt.

H. Walsler.